Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 263 — Sonntag, den 10 November — 1918.

Amtliche Bekanntmachungen des Amtsgerichtsbezirks — Hauptblatt für den Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg., durch die Post bezogen 3 Mk. 12 Pfg. — Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 50 Pfg. — Beilagen nehmen wir zu 25 Pfg. berechnet. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Für amtliche Teile kostet die 4gespaltene Zeile 60 Pfg., für Reklamezeilen 75 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Verkaufsstelle Bürgerschule, Montag 3—5, Eisbletten, Waschpulver, Stärke-Ersatz, Knochenbrühwürfel, Nährhefe, Bulgarenspeise, Feinkostsuppe, Würze-Extrakt in Dosen und Flaschen, Gemüsekonserven, Spargel — Suppen, O. S. M. K. Abschnitt 28, 1001—1500, Senf in Gläsern.

Kartoffelverkauf findet **nur Montag** 8—12, 3—5 in der üblichen Nummern- und Reihenfolge statt. Dienstags findet in Zukunft kein Kartoffelverkauf mehr statt.

Hafermehl, S.-M.-K. A, Abschn. B 1, 100 Gramm 13 Pfg.

Krautbestellung durch die Stadt.

Der Bevölkerung wird der Ankauf von Kraut namentlich zum Zwecke des Einsäuerns dringend empfohlen. Bedarfsanmeldungen werden bis Montag mittag von uns entgegen genommen. Bestellung wird dann beim Bezirksverband erfolgen, und es ist baldige Lieferung zu erwarten.

Wegen der nicht übermäßig hohen Kartoffelzufuhr wird Streckung der Kartoffeln durch Kraut dringend angeraten.

Lebensmittelamt Lichtenstein.

Anmeldung des Bedarfs an Arbeitskräften für den Fall der Demobilmachung.

Der unterzeichnete Arbeitsnachweis beabsichtigt, festzustellen, welche Arbeitskräfte für die zu erwartende Demobilmachung in den einzelnen Betrieben gebraucht werden. Alle Arbeitgeber (große und kleine Betriebe) werden deshalb dringend ersucht, bis nächsten Donnerstag, den 14. ds. Mts der unterzeichneten Stelle im Rathaus I Obergeschoß, anzumelden, wieviel Arbeitskräfte und welcher Art sie für diesen Fall einzustellen gewillt sind. Die Arbeitgeber sollen jedoch an ihre Anmeldung selbstverständlich nicht unbedingt gebunden sein, da es sich nur darum handelt, eine ungefähre Uebersicht zu gewinnen. Eine Anmeldung ist auch für den Fall erwünscht, daß Personen angenommen werden sollen, die bereits früher in den betreffenden Betrieben arbeiteten und deren Wiedereinstellung bereits zugesichert worden ist.

Städtischer Arbeitsnachweis Lichtenstein, am 9. November 1918.

Drillichhosen-Näherinnen von Lichtenstein.

Die Ausgabe der Zuschnitte erfolgt Montag, den 11. ds. M. Vormittag 8—10 Uhr in der Fachschule, Zimmer Nr. 26.

Die Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Die Brotbezugskarte Nr. 837 der Familie Paul Funk, Hartensteiner-Straße Nr. 16 wohnhaft, ist angeblich abhanden gekommen.

Mißbräuchliche Benutzung wird streng bestraft.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3½% bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.

Gemeindeverbandsgirokonto Nr. 2. Postscheckkonto Leipzig 26808.

Fernsprecher Amt Lichtenstein 264.

Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Strengste Geheimhaltung.

K. S.-Nr.: 812. I.
Bezirksverband.

Zwischenscheine.

Zur einstweiligen Behebung des vorübergehenden Bargeldmangels gibt der Bezirksverband in den nächsten Tagen Zwischenscheine im Werte von fünf Mark auf, die für den ganzen Bezirk, aber nur bis zum **30. November 1918,** gelten. Einlösung ab 25. November bei allen Sparkassen und Banken des Bezirks.

Glauchau, den 8. November 1918.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Unterstaatssekretär Giesberts betonte in einer Zentrumsversammlung: Sollten die Feinde uns zu einem Frieden zwingen, der uns demütigen soll, an demselben Tage ginge auch der Racheschwur der deutschen Volksseele zum Himmel, daß diese Zustände so bald wie möglich wieder beseitigt würden.

* In einem neuen Aufruf der sozialdemokratischen Partei an die Arbeiter und Arbeiterinnen wird diesen zu Gemüte geführt, daß die Aufgaben der neuen Regierung unmöglich geleistet werden können, wenn alles drunter und drüber geht.

* Die Handelskammer Leipzig tritt für die Schaffung eines sächsischen Verkehrsministeriums ein. Die Meinungen über die Teilung des Kultusministeriums gehen noch auseinander.

* Auch in der Schweiz gärt es.

* Die britische Flotte ist in den Dardanellen eingelaufen.

* Einem Petersburger Telegramm zufolge wurde gestern in Moskau der Sowjetkongreß mit 800 Teilnehmern eröffnet. Zu Ehrenpräsidenten wurden Lenin, Adler und Liebknecht gewählt. Der Kongreß nahm folgenden Beschlußantrag ein: „Der Kongreß sieht es für seine Pflicht an, der ganzen Welt mitzuteilen, daß die Sowjetregierung, um weiterem Blutvergießen ein Ende zu machen, den Regierungen Frankreichs, Englands, Italiens, Amerikas, Japans vorgeschlagen hat, in Friedensverhandlungen einzutreten".

* Rücktritt des spanischen Kabinetts. Nach langen Erörterungen in der Kammer hat der Ministerpräsident dem König den Rücktritt des Gesamtkabinetts angeboten.

Ernste Stunden.

Die Bewegung, die von Kiel ihren Ausgang nahm, hat sich über die Hansestädte weiterverbreitet. Matrosen waren überall ihre Hauptträger. Man muß anerkennen, daß die Kundgebung, deren Charakter wir gestern gekennzeichnet haben und der unverändert geblieben ist, sich in voller Ordnung, ohne die ruhigen Elemente zu verletzen, bisher vollzogen hat. Auch nach Hannover hat sie übergegriffen. Mit Berlin waren gestern eine Zeitlang alle Verbindungen unterbrochen, sodaß sich in der Stadt die seltsamsten Gerüchte verbreiteten. Gegen 4 Uhr waren jedoch die telephonischen Verbindungen wiederhergestellt und man erfuhr, daß sich im Stadtbilde von Berlin nichts Besonderes ereignet hatte und jeder seiner Arbeit nachging. Welche Beschlüsse die nächsten Stunden bringen werden, ist abzuwarten. Hoffentlich fallen sie zum Heile Deutschlands aus und stürzen das Land und sein Volk nicht in noch größere Demütigungen und noch herberem Kummer.

In München hat der Schriftsteller Kurt Eisner nach stürmischen Versammlungen auf der Theresienwiese mit seiner Gefolgschaft die bayrische Republik ausgerufen und damit einen Akt verübt, der sich gegen die Grundfesten des Reiches richtet. Gerade in Bayern glaubte man das Königshaus in der Liebe des Volkes fest verankert.

Wenn die Dinge bei uns so weiter um sich greifen, so werden wir uns dem Feinde vollkommen geknebelt vor die Füße werfen, so wird er aus Deutschland machen, wie er es für seine Entwicklung notwendig hält und nicht wie es ihm im Interesse der Wohlfahrt des deutschen Volkes und im Sinne der so viel gepriesenen Gerechtigkeit liegt. Dort drüben wird Heer, Marine und Volk durch eine eiserne Disziplin zusammengehalten in dem einen Gedanken, Deutschland und die Deutschen vollkommen zu knebeln und zu vernichten, einzig und allein in dem Gedanken, aus dem Waffenstillstand und aus den Friedensverhandlungen soviel aus Deutschland herauszuholen, wie nur irgendmöglich.

* * *

Bayerns Republik!

Es kann nicht fehlen, daß dieses Schauspiel Bayerns allerorten im Deutschen Reiche zur Nachahmung reizen wird. Der Reichskanzler hatte schon vor der Umwälzung in Bayern dem Kaiser die Forderung der Sozialdemokraten überbracht, auf den Thron zu verzichten, andernfalls sie aus der Regierung austreten wollten. Die Frist, innerhalb deren er sich zu entscheiden hat, sollte bis Freitag abend verlängert sein. Der Reichskanzler hat unter diesen Umständen um seine Entlassung gebeten. Die nächsten Stunden können uns also auch für Preußen und und das Reich die schwerwiegendsten Ereignisse bringen. Wir verzeichnen darunter folgende Nachricht:

München, 8. November. Im Anschluß an die gestrige Massenversammlung auf der Theresienwiese kam es in München zu ernsten Unruhen, die im Zeichen der Ausrufung der Republik Bayern standen. In der Nacht zum heutigen Tage bildete sich ein Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern, zu dessen Vorsitzenden Kurt Eisner ernannt wurde. Dieser Rat erließ an die Bevölkerung Münchens einen in diesem Sinne gehaltenen Aufruf, der unterzeichnet ist:

Der Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern.
Der erste Vorsitzende.
Kurt Eisner.

* * *

Das bayrische Königshaus abgesetzt.

München, 8. November. Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat hat in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung im Landtagsgebäude die Absetzung der Dynastie Wittelsbach beschlossen.

München, 8. November. Der Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern erließ folgende Bekanntmachung: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit arbeitet von heute an das gesamte Polizei- und Sicherheitspersonal im Auftrage und unter Kontrolle des Arbeiter- und Soldatenrates. Den Anordnungen dieser Organe ist unbedingt Folge zu leisten.

München, 8. November. Erklärung des Münchner Polizeipräsidenten: Ich verpflichte mich, bei der Ausübung des Sicherheitsdienstes den Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrates Münchens Folge zu leisten. Sofern ich dieser Verpflichtung nicht nachkommen kann, muß ich mir das Recht des Rücktritts vorbehalten.

München, 8. Nov. 1918, morgens 1 Uhr.

Königl. Polizeipräsident von Beck.